



Öffnungszeiten:

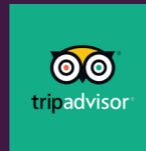
April bis Oktober

Mo - Fr	10:00 - 17:00 Uhr
Sa So Feiertag	14:00 - 17:00 Uhr

November bis März

Mo - Fr	10:00 - 16:00 Uhr
Sa So Feiertag	14:00 - 16:30 Uhr

sowie nach Vereinbarung



Eintritt: 8 Euro | mit Führung: 10 Euro (Kinder bis 14 Jahre frei)

Änderungen vorbehalten. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage oder rufen Sie uns an!

Haus Schulenburg Gera

Straße des Friedens 120 | 07548 Gera
 Telefon: +49 (0)365 82 64 10
 kontakt@haus-schulenburg-gera.de
 www.haus-schulenburg-gera.de



Fotos: Luc Burman • Beate Arndt • Karsten Friedrich • Haus Schulenburg • Bildarchiv Marburg

Museum • Ausstellungen • Tagungen • Kleinkunstbühne
 Trauungen • Firmen- und Familienfeiern • Parkcafé



HAUS SCHULENBURG GERA
 Henry van de Velde Museum





Paul Schulenburg
1871–1937

Textilfabrikant, Kunstsammler und Orchideenzüchter

| geboren am 1. November 1871 in St. Louis / USA
| 1879 Umzug nach Deutschland | 1895 Prokurist in der Ostthüringischen Textilindustrie | 1897 Gründung einer Wollen- und Seidenweberei in Gera zusammen mit Alexander Bessler | 1906 Erwerb eines van de Velde - Speisezimmers auf der Dresdner Kunstgewerbeausstellung | 1913/14 Errichtung des Hauses Schulenburg nach Plänen Henry van de Veldes | 1922/28 Um- und Erweiterungsbau der Fabrik in Gera-Zwötzen, Errichtung des bedeutenden Industriebaus von Thilo Schoder | in der Blütezeit der Firma Export in 50 Staaten | umfangreiches soziales Engagement: Belegschaftsvertretung, Werksküche, Ferienkolonien im Thüringer Wald und an der Ostsee, betriebliche Altersvorsorge u.a. | verstorben am 6. Juni 1937 in Gera, anlässlich seiner Beisetzung fand der letzte öffentliche Trauerzug durch Gera statt



Haus Schulenburg ein Gesamtkunstwerk des flämischen Architekten und Designers Henry van de Velde



Faszinierende Kunst – greifbare Architektur

Haus Schulenburg bietet als Gesamtkunstwerk von Weltrang seinen Besuchern die Möglichkeit, die revolutionären Gestaltungsideen Henry van de Veldes zu erleben. Für die Rettung von Haus Schulenburg erhielten Rita und Volker Kielstein 2012 den Thüringer Denkmalschutzpreis und 2018 den Deutschen Preis für Denkmalschutz.

Architekt Henry van de Velde (1863-1957) war um 1900 der Shooting-Star unter den europäischen Gestaltern. Er führte maßgeblich die Revolution gegen den historisierenden Geschmack des ausgehenden 19. Jahrhunderts und formte, beeinflusst durch die europäische Avantgarde in Brüssel, Paris und London sowie japanische und amerikanische Kunst, den „Neuen Stil“. Mit seinen Ideen legte er unter anderem den Grundstein für den Welterfolg des Bauhauses.

Wechselvolle Geschichte

1913/14 entwarf Henry van de Velde Haus Schulenburg für die Familie des Industriellen Paul Schulenburg. Das Gebäude nimmt viele Gestaltungselemente des Bauhauses und Art Deco vorweg. 1937, nach dem Tod von Paul Schulenburg, wurde das Haus durch die Söhne Wolfgang und Richard umgebaut zum Zwei-Familienhaus. Dabei wurden u.a. die zentrale Treppe entfernt, die Oberlichtöffnung geschlossen und ein zusätzliches Badezimmer eingebaut. Von 1949 bis 1990 befand sich im Haus Schulenburg eine Medizinische Fachschule. Die Einrichtung von Hörsälen, Laborräumen sowie Wohn- und Übernachtungsmöglichkeiten für die Schülerinnen hatte weitere Veränderungen der Raumstruktur zur Folge.

Erfolgreiche Rettung

Der gesamte Haus- und Gartenkomplex steht bereits seit 1982 unter Denkmalschutz und wurde von 1997 bis 2013 restauriert. Haupthaus, Nebengebäude, Innenhof, die gesamte Gartenanlage einschließlich Terrassen und historischer Bepflanzung sind wieder hergestellt. Die zentrale Treppe wurde wieder eingebaut und das Oberlicht geöffnet. Die Innenräume haben ihre ursprünglichen Wandverkleidungen (Holz, Stoff, Stuck, Tapeten) und Farbgebungen zurück erhalten und wurden zum Teil mit den Originalmöbeln ausgestattet, die van de Velde exklusiv für das Haus Schulenburg entworfen hatte (Hersteller: H. Scheidemantel, Weimar).

Um 1919/1920 plante van de Velde auf dem westlich angrenzenden Gelände von 11.400 Quadratmetern einen Gartenbaubetrieb mit Gärtnerhaus, zahlreichen Gewächshäusern, einem Seerosenteich und einer Brunnenkaskade. Paul Schulenburg besaß deutschlandweit die größte Orchideensammlung. Schon 1937 wurde das Gelände verkauft und die Gewächshäuser wegen mangelnder Rentabilität abgerissen.

Auf einer Teilfläche von etwa 4.000 Quadratmetern dieses ehemaligen Gartenbaubetriebes wurde im Jahre 1957 ein 60m langes 3-stöckiges Schwesternwohnheim gebaut. Dem musste die Brunnenkaskade weichen. Der Seerosenteich wurde erst im Jahre 1999 nach erneuter Parzellierung des Restgeländes zugunsten von drei Einfamilienhäusern zerstört.

Im Winter 2013/14 erfolgte der Abriss des seit 2001 leer stehenden Schwesternwohnheimes. Die Topografie des Geländes wurde anhand des historischen Planes der Gesamtgartenanlage und mit Hilfe anderer historischer Befunde wieder hergestellt, die Achse der ehemaligen Brunnenkaskade als eine zentrale Wegführung wieder aufgenommen.

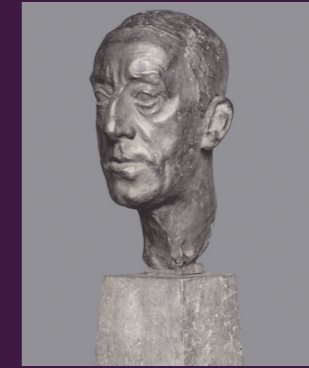
Einzigartige Sammlungen im Henry van de Velde Museum

Das Hauptgebäude beherbergt das „Henry van de Velde Museum“ – Mitglied des Thüringer Museumsverbandes – mit einer umfangreichen Sammlung von Buchgestaltungen Henry van de Veldes, Thilo Schoders und seltenen Ledereinbänden des „Bauhausbuchbinders“ Otto Dorfner, Weimar. Aus dem künstlerischen Umfeld van de Veldes werden Arbeiten der Bildhauer Constantin Meunier und Richard Engelmann sowie Grafiken von Walther Klemm, Ludwig von Hofmann, Max Thalmann und „konkrete Kunst“ von Max Bill gezeigt. Eine Sammlung von Keramik aus Bürgel (Carl Gebauer, Walter Gebauer, Carl Fischer) und Korbmöbeln aus Tannroda der Firma Schmiedeknecht machen den Einfluss van de Veldes auf das thüringische Kunsthandwerk sichtbar. Ergänzt wird die Sammlung durch zahlreiche Gemälde des Künstlerehepaars Hilde Linzen-Gebhardt und Heinrich Linzen aus Weimar. Nach der Ausbildung an der Großherzoglichen Kunstschule führten beide in den 1920er und 1930er Jahren Auftragsarbeiten für die Familie und die Firma Schulenburg aus.

Desweiteren bietet das Haus Raum für wechselnde Ausstellungen zu verschiedensten Thematiken.

Festlich, musikalisch, wissenschaftlich, satirisch – ein Ort für besondere Veranstaltungen

Das Ambiente von Haus Schulenburg schafft einen besonderen Rahmen für standesamtliche Trauungen, Konzerte, Tagungen, Lesungen und Festlichkeiten. Eine Kleinkunstbühne (70 Plätze) ist ein beliebter Ort für Kabarett und Jazz; der weitläufige Park ist geeignet für Open Air-Veranstaltungen und für die Ausstellung von Skulpturen.



Henry van de Velde
1863–1957

Maler, Architekt und Designer

| 1863 in Antwerpen geboren | 1881-83 Studium der Malerei in Antwerpen | 1883-85 Studium in Paris, Kontakt zu den Impressionisten | 1885 Rückkehr nach Belgien | 1888 Wendung zum Neoimpressionismus | ab 1890 Auseinandersetzung mit der Arts and Crafts-Bewegung in England | 1892/93 Wechsel von der Malerei zum Kunstgewerbe | 1894 Heirat Maria Sèthe | 1895 erste Wohnhaus- und Einrichtungsentwürfe | 1896 sechs Interieurs für Samuel Bings Galerie L'Art Nouveau in Paris | 1897 Teilnahme an der Internationalen Kunstausstellung in Dresden | 1898 eigene Möbelfirma in Brüssel und 1899 in Berlin | 1900 Übersiedlung nach Berlin | 1902 nach Weimar, Architekt und künstlerischer Berater des thüringer Kunsthandwerkes; Gründung des kunstgewerblichen Seminars (ab 1906 als Kunstgewerbeschule, 1915 Schließung) | 1917 Übersiedlung in die Schweiz | 1919-26 Architekt und Gestalter für Krölller-Müller in Holland | 1926 Gründung des „Belgischen Bauhauses“ ISAD in Brüssel | 1933 Entwürfe von Passagierschiffen und Eisenbahnwagen | 1936 Baubeginn Universitätsbibliothek Gent | 1937 Krölller-Müller-Museum Otterlo | 1937 Belgischer Pavillon Weltausstellung Paris | 1939 Pavillon Weltausstellung New York | 1947 Übersiedlung in die Schweiz | 1954 Fertigstellung des Krölller-Müller-Museums | 1957 Tod nach Beendigung seiner Memoiren